

Trau keinem über 30 – außer der *systemema*, die schon immer vertrauenswürdig unorthodox war!

Ulrike Borst

Herzlichen Glückwunsch, liebe Herausgeberinnen, Beiräte und Autoren der *systemema*, zum 30. Geburtstag dieser Zeitschrift, die als Mitgliederbrief des Weinheimer Instituts geboren wurde und nach schnellem Wachstum zum Schwergewicht im Blätterwald wurde!

Die Liste eurer Namen liest sich wie das „Who-is-who“ der Systemischen Therapie und Beratung. Es würde zu weit führen, euch alle zu nennen; ganz besonders erwähnen möchte ich hier aber Ursel Winkler, die lange Zeit geschäftsführende Redakteurin war und 2016 verstorben ist. Sie hat der nächsten Generation eine Kraft-strotzende *systemema* hinterlassen.

Die Liste der Themen und Debatten ist ebenso repräsentativ für die systemische Welt und ihre Weiterentwicklung in den letzten 30 Jahren. Das ist ungefähr die Zeitspanne, die ich persönlich überblicke, denn ich kam erst 1989 überhaupt mit Systemischer Therapie in Berührung. Damals war ich ähnlich fasziniert und befremdet bei der Begegnung mit den Mailändern, wie es Kurt Pelzer in dieser Ausgabe in seiner Übersicht für den Beginn der *systemema*, 1987, beschreibt.

Die kreative, offene Auseinandersetzung mit Dogmen, esoterischen Strömungen und politischen Entwicklungen zeichnet die *systemema* aus. Es ging und geht um Meinungen, Austausch und Diskussion. Die redaktionelle Offenheit zeigt sich auch in der Freiheit, die die jeweiligen Herausgeberinnen und Herausgeber haben; sie sind voll verantwortlich für die jeweilige Ausgabe.

Daneben ist es aber *das* Markenzeichen der *systemema* von Anfang an, dass aus der Praxis für die Praxis geschrieben wird. Unter dem Motto „Vielfalt statt Einfalt“ reflektiert *systemema* eine lebendige, sich weiterentwickelnde Praxis. Sie sucht nach einer sich gegenseitig befruchtenden Verbindung zwischen Theorie und Praxis.

Praktikerinnen und Praktiker zum Schreiben zu ermutigen, das ist die besondere Leistung der *systemema*! Runter mit der Schwelle der Wissenschaftlichkeit! Und trotzdem nichts Beliebigen drucken! Das gelingt euch in wunderbarem Maße. Dass ihr auf ein großes IF Weinheim mit treuen Weiterbildungsabsolventinnen und -absolventen setzen könnt, hilft euch

sicher dabei. Dass sie die *systema* als Lesende und Schreibende so gut unterstützen, spricht für euch als Weiterbildner, als Redakteurinnen, als Systemiker jenseits aller orthodoxen Lehrmeinungen.

Auf die nächsten 30 Jahre!

Eure Ulrike Borst

Ulrike Borst, Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Fachpsychologin für Psychotherapie und Klinische Psychologie FSP, Lehrtherapeutin und Lehrende Supervisorin SG. Von 1989 bis 2007 Stationspsychologin, später in Oberarzt-Funktion und Leiterin Qualitätsmanagement, zuletzt Leiterin Unternehmensentwicklung in den Psychiatrischen Diensten Thurgau (Schweiz). Heute Leiterin des Ausbildungsinstituts für systemische Therapie und Beratung Meilen/Zürich sowie eigene Praxis in Zürich und Konstanz. Mitherausgeberin der Zeitschrift *Familiendynamik*, die – obwohl schon über 40 – ebenfalls eine äußerst vertrauenswürdige Zeitschrift ist.